

## Stellungnahme der FWE zum Haushalt und den Wirtschaftsplänen von Forst und Stadtwerken 2017

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Kolleginnen und Kollegen des Rats, meine Damen und Herren.

### 1.

Der Haushalt 2017 wurde erstmals nach dem neuen „Eberbacher Steuerung“ angegangen. Die Einführung der Doppik vor drei Jahren wurde jetzt zum Anlass genommen, das gesamte HH-Erstellungsverfahren auf neue und wie wir denken bessere und effizientere Füße zu stellen. In der Vergangenheit ließen wir uns von der Verwaltung einen fertigen Entwurf vorlegen, der nur auf den Mittelanmeldungen und deren Abwägungen in der Verwaltung beruhte. Damit wurde das Pferd von hinten aufgezäumt. Die Positionen der einzelnen Fraktionen wurden erst im Nachhinein mit einer Vielzahl von Anträgen aufgenommen. Das weitere Verfahren war umständlich und diskussionsintensiv. Sie merken, meine Damen und Herren, das hört sich nicht nur zeitaufwendig und arbeitsintensiv an, das ist es auch. Sowohl für die Verwaltung als auch für den Gemeinderat.

Was ist jetzt neu? Die Doppik betrachtet den HH mit wirtschaftlichen Augen. Es werden nicht nur die Geldströme, sondern auch der Werteverzehr berücksichtigt. Wir, der GR und die SVE haben uns daher entschieden, dieses Neubetrachten als Anstoß zur Änderung zu sehen. Der HH 2017 wurde so aufgestellt, wie es in vorausschauenden Unternehmen auch gemacht wird. Zuerst haben wir in

## Stellungnahme der FWE zum Haushalt und den Wirtschaftsplänen von Forst und Stadtwerken 2017

intensiver Zusammenarbeit die zukünftigen Ziele der Stadt Eberbach mit deren Priorisierung ausgemacht. Dazu zählen beispielhaft die Infrastruktur in jeder Form oder die Windenergie. Hierbei kann und konnte jede Fraktion aber auch die SVE ihre speziellen Wünsche und Vorstellungen und Kompetenzen einbringen. Daraus haben wir mittelfristige Ziele und dann auch operative Ziele abgeleitet. Das Ganze geschah und geschieht jetzt im Vorhinein. Damit haben wir als GR der SVE die notwendigen Eckwerte für den HH 2017 schon vor dem ersten HH-Entwurf an die Hand geben können. Das bedeutet, der Entwurf muss nicht mehr zerpfückt werden. Er beinhaltet jetzt schon alle grundlegenden Vorstellungen. Sicher wird hier da durch Änderungen in der politischen oder wirtschaftlichen Landschaft ein Drehen an einer Stellschraube von Nöten sein. Aber eine Antragsflut kann es eigentlich nicht mehr geben. Wahrscheinlich wird es noch ein bis zwei Jahre dauern, bis alles rund läuft und die Prozesse richtig ineinandergreifen. Aber das ist bei allen neuen Dingen so. Das sog. Königsrecht des GR, der HH, wird dadurch u.E. gestärkt. Diskussionen und Positionen werden vor der Erstellung geführt und dargelegt. Sie werden auch in öffentlicher Sitzung transparent dargelegt. So wird der Entscheidungskreislauf ab dem HH 2018 endgültig laufen. Im Endeffekt wird dann auch mit jeder beschlossenen Drucksache innerhalb des Jahres der HH so umgesetzt oder bei Bedarf modifiziert und angepasst.

Viele große Themen sind in nächster Zeit anzugehen. Kindergartenneubau,

## Stellungnahme der FWE zum Haushalt und den Wirtschaftsplänen von Forst und Stadtwerken 2017

Feuerwehrgerätehaus, Kanalisation, Tiefgarage, Hallenbad und, und, und...

Alles Projekte, die viele Millionen kosten werden, die auch mittelfristig Kreditaufnahmen nach sich ziehen werden. Hierbei muss beachtet werden, dass auch billiges Geld zurückgezahlt werden muss. Stichwort hier ist die „Schuldentragfähigkeit“. Wer das übersieht, dessen HH wird in ein paar Jahren endgültig schief liegen. Um hier gut bestehen zu können, müssen auch die Einnahmen und Ausgaben im richtigen Verhältnis stehen. Auf der Ausgabenseite haben wir z.B. den großen Kostenblock Personal, der jetzt gerade untersucht und erste Ergebnisse zeigen wird. Der ursprüngliche Anstoß hierfür kam von den FWE. Hier zeigt sich dann, ob verträgliche Einsparpotentiale vorhanden sind. Auf der anderen Seite ist bei den Einnahmen und die zukünftigen Auswirkungen der Gewerbesteuer auf den HH jedes Jahr ungewiss. Dies liegt aber in der Sache und ist in der Systematik begründet. Daraus leiten sich dann auch mit Zeitverzögerung entsprechend steigende oder fallende Zuschüsse und Abgaben ab. Hier sehen wir die Gefahr, wie vor ein paar Jahren, doppelt in die Zange genommen zu werden. Steigende Abgaben aus guten Vorjahren resultieren und weniger Zuschüsse, gepaart mit fallenden Gewerbesteuereinnahmen. In diesem Rahmen bewegt sich die Stadt Eberbach jedes Jahr. Aber auch das geben die FWE immer wieder zu bedenken, wenn die neuen Ansätze für die Gewerbesteuer eingebracht werden. Wir denken aber mit der „Neuen Eberbacher Steuerung“ im Haushalt gut aufgestellt zu sein.

## Stellungnahme der FWE zum Haushalt und den Wirtschaftsplänen von Forst und Stadtwerken 2017

### 2.

Der Forst hat die Aufgabe mit der Bewirtschaftung des Waldes nicht nur einen ökologisch- pflegerischen sondern auch einen ökonomischen Auftrag. Er soll aus den Erträgen einen Überschuss für die Stadtfinanzen erarbeiten. Dabei hat er auch Aufgaben zu bewältigen, die eigentlich gar nicht originär bei ihm liegen. Z.B. Schutz- und Sozialfunktion des Walds. Diese führt dazu, dass im Zusammenspiel mit dem Ressourcenverbrauch viel vom eingenommenen Geld wieder vorab ausgegeben wird. Umsatz ist eben nicht gleich Gewinn. Ein großer Vorteil ist aber, dass der Rohstoff Holz nachwächst. Dies wird durch das nachhaltige Arbeiten in den Hiebsplänen abgedeckt. Aber auch der „Nachwuchs“ will gepflegt sein. Damit kommen wir zu einem Spannungsfeld, das den Forst immer begleiten wird, solange es Wild im Wald gibt. Forst und Jagd. Die Gemeinde als Waldeigentümer muss hier natürlich die Vorgaben machen, die notwendig sind, um den Wald, das Vermögen, zu schützen. Gleichzeitig aber den Spagat zur Jagd schaffen. Beide können zwar nicht so einfach miteinander, aber ohne den anderen geht es auch nicht. Hier vertreten wir auf der einen Seite den Forst mit geforderten Abschusszahlen und Hege des Tierbestands auf der anderen Seite müssen wir die Jagd berücksichtigen und keine Forderungen oder Bedingungen stellen, die nicht erfüllbar sind. Wald und

## Stellungnahme der FWE zum Haushalt und den Wirtschaftsplänen von Forst und Stadtwerken 2017

Jagd sind von der Natur abhängig und können in gewissen Grenzen schwanken.

Wenn aber Pläne und Vereinbarungen nicht erfüllt werden, muss das auch Konsequenzen haben. Sachliche Diskussion und das Zurückstellen von persönlichen Eigenheiten bei allen Beteiligten werden es erleichtern eine Lösung zu erarbeiten. Die Ergebnisse aus der Evaluation des „Eberbacher Rotwildkonzepts“ dienen hier als Grundlage. In der Vergangenheit hat sich der GR aus der Diskussion zwischen Forst und Jagd oft herausgehalten, da hier spezielles Fachwissen gefragt war. Dabei und dadurch kam es immer wieder zu verschiedenen Wahrnehmungen von Aussagen und Abmachungen. Daher dürfen wir uns aus den Gesprächsrunden mit Jagd und Forst nicht mehr zurückziehen, sondern mit dabei sein. Auch eine Jahresinformation von beiden Seiten ist für uns ein weiterer Baustein, um die Kommunikation zu verbessern. *Diese beiden Anregungen werden die FWE auch zum Antrag erheben, wenn das Thema auf der Tagesordnung steht.* Nur so können wir uns ein eigenes Bild davon machen. Verschiedene Interpretationen und Wahrnehmungen von Aussagen sollten dann der Vergangenheit angehören. Ein Miteinander kann nur in einem guten Klima gedeihen. Weitere Hausaufgaben hat der GR aus dem Gutachten der Evaluierung des Rotwildkonzepts erhalten. Z.B. neue Ausrichtung der Waldleitlinien mit Priorisierung analog zu den HH-Zielen oder die Reduzierung der Rot-und Schwarzwildbestände. Das Thema Verpachtung oder Regiejagd stellt sich für uns im Moment nicht, da wir nach der Evaluierung den Pächtern

## Stellungnahme der FWE zum Haushalt und den Wirtschaftsplänen von Forst und Stadtwerken 2017

die Möglichkeit geben sollten, die angesprochenen Vorgaben zu erfüllen.

Außerdem hat der überwiegende Teil des GR die ganze Zeit die Wiederverpachtung in Aussicht gestellt. Hier jetzt kurz vor der Verlängerung dies zu verneinen, wäre auch eine Art von Vertrauensbruch. Aber durch die bessere Vernetzung von GR, Jagd und Forst sollte die nächste Verpachtungsperiode besser laufen.

Den Mitarbeiter des Forsts sprechen wir unseren Dank für Ihre geleistete Arbeit aus, die manchmal, und das sollte man auch nicht vergessen, mit gefährlichen Umständen verbunden ist.

Unser Dank geht auch an das Kämmereiteam um Herrn Müller für die geleistete, aber nicht immer einfache Arbeit. Dies gilt aber auch ebenso für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der anderen Ämter und Abteilungen im Rathaus. Wann immer wir Fragen hatten, wurden sie schnell und kompetent beantwortet. Die Freien Wähler stimmen dem Haushalt 2017 und dem Wirtschaftsplan des Forsts zu.

### **3.**

Bei den SWE wurden die neuen Herausforderungen von Herrn Haag und seinem Team angegangen. Eine an die Anforderungen der Zeit angepasste Aufbauorganisation ist ausgearbeitet und kann jetzt Wirkung zeigen. Dass das

## Stellungnahme der FWE zum Haushalt und den Wirtschaftsplänen von Forst und Stadtwerken 2017

nicht einfach wird, zeigt sich an dem enormen regulatorischen Aufwand unter dem vor allem die kleinen selbstständigen Stadtwerke zu leiden haben. Da leisten die großen Konzerne u.E. eben eine zu starke Lobbyarbeit. Jeder einzelne Bürger kann aber etwas zum Erhalt der SWE und der damit verbundenen Leistungen, wie ÖPNV, Bäder, etc, beitragen, indem er die Angebote seiner Stadtwerke in seiner Stadt abnimmt. Die SWE haben hier mit Optimierungen beim Energieeinkauf und neuen Marketingausrichtungen einen weiteren Schritt nach vorne gemacht.

Mit der Sanierung der Wasserversorgung ist ein weiterer wichtiger Baustein in Arbeit. Einfach und billig ist dies nicht zu haben. Aber Wasser ist **d a s** Grundnahrungsmittel Nr.1. Das sollte uns allen auch „Preis wert“ sein. Hier gilt eben gerade wieder einmal nicht „Geiz ist geil“. Dies gilt aber auch für die anderen Angebote der SWE. Gerade in den ureigenen Leistungen, der Versorgung mit Strom, Wasser und Gas sind die SWE erfolgreich und gewinnbringend. Die eigentlichen Kostenträger sind zusätzlich zugeschriebene Dienste, wie Bäder, Hafen und ÖPNV.

Bei den Bädern, speziell dem Hallenbad, kommt auch ein gewaltiger finanzieller Brocken auf uns zu. Ob und wie er gestemmt werden kann, wird gerade auf den Weg gebracht. Als FWE stehen wir grundsätzlich zum Hallenbad, wenn es finanziell eine tragbare Lösung gibt. Ein Neubau mit entsprechendem Investitionsvolumen, kommt für uns nicht in Frage. Jeder, der

## Stellungnahme der FWE zum Haushalt und den Wirtschaftsplänen von Forst und Stadtwerken 2017

das in Erwägung zieht, ohne die Finanzierung von außen sicherzustellen, sollte darüber auch mal nachdenken. Das Thema freiwillige Leistungen und Pflichtaufgaben haben wir schon oft angesprochen. Die freiwilligen Leistungen müssen, auch wenn sie uns und den Bürgern lieb und teuer sind, regelmäßig auf den Prüfstand der Machbarkeit gestellt werden. Das Stichwort hier ist „Ausgabenkritik“

Der Finanzbedarf der Stadtwerke ergibt sich eben nicht aus einem schlechten Wirtschaften, sondern aus dem fehlenden Eigenkapital und dem damit einhergehenden entsprechenden Verschuldungsgrad. Dieses wurde den SWE Anfang 2000 vom Gemeinderat genommen, um den städtischen HH zu sanieren und steuerliche Möglichkeiten zu nutzen. Dabei hatte man aber im Nachhinein betrachtet die zukünftigen Entwicklungen und Folgen der Entmonopolisierung der Energieversorgungsbranche falsch eingeschätzt. Heute fehlt eben diese Liquidität und die Stadt muss sie wieder nachliefern. Die Kassenlage der Stadt ist aber auch nicht rosig. Der Wandel vom Versorger zum Dienstleister, das ist die große Aufgabe. Das Team SWE um Herrn Haag hat sich gerade in den schwierigen Zeiten des Umbruchs im Unternehmen als schlagkräftig bewährt. Dafür von den FWE herzlichen Dank. Wenn die SWE die Aufgaben auch weiter so angehen, werden die SWE auch in Zukunft ihre Leistungen für die Bürger anbieten können.

Stellungnahme der FWE zum Haushalt und den Wirtschaftsplänen von  
Forst und Stadtwerken 2017

Die Freien Wähler stimmen dem Wirtschaftsplan der SWE zu.

Für die Freien Wähler:

Peter Wessely, Fraktionssprecher

*(Es gilt das gesprochene Wort!)*